

Máret Ánne Sara über ihr Buch *Mellom Verdener*

„Mellom verdener ist der 2013 erschienene erste Teil eines zweibändigen Romans. 2014 wurde er für den Kinder- und Jugendliteraturpreis des Nordischen Rats nominiert und im selben Jahr erschien der zweite Band, *Doaresbealde doali*.

Erzählt wird eine sozialrealistische phantastische Geschichte über eine traditionelle und zugleich moderne samische Rentierhirtenfamilie. Die Hauptfiguren Lemme und Sanne, ein Geschwisterpaar im jungen Teenageralter, leben – wie samische Jugendliche heute – mit einem Fuß in der Tradition der Rentierhaltung und mit dem anderen in der modernen globalen Gesellschaft. Da das moderne Leben alles übertönt, verlieren die Kinder einen Großteil des alten, traditionellen Wissens, das unter anderem durch das Geschichtenerzählen vermittelt wird. (Das Erzählen von Geschichten spielt eine große Rolle in der samischen Kultur und Kindererziehung.) Die Hauptfiguren des Romans geraten schließlich wegen des geplanten Baus einer Motocross-Rennstrecke in Konflikt mit ihren Eltern. Sie lieben Motocross und können die Folgen, die der Verlust des Graslandes bedeuten würde, nicht absehen – das Land ist lebenswichtig für die darauf weidenden Rentiere und für die von der Rentierhaltung abhängenden Familien. Lemme und Sanne fahren zur Baustelle, finden sich aber bald ohne Benzin im dunklen Wald wieder. Als sie nach Hause zurückkehren wollen, stören sie einen *myling* auf, den Geist eines verstorbenen, ungetauften Kindes (eine klassische samische Sagenfigur). Da sie nicht wissen, wie sie sich verhalten sollen, versuchen sie davonzulaufen und werden verwünscht. Sie verschwinden aus der menschlichen Sphäre und tauchen in der Welt des Unterweltvolks wieder auf (*ulddat* – ebenfalls zentrale Figuren im samischen Erzählkosmos und in der samischen Weltanschauung). Auch wenn sie nicht wissen, wo sie sind, wird ihnen schnell klar, dass sie sich in Rentiere verwandeln und um ihr Leben laufen müssen.

Danach wird die Geschichte sowohl aus der Perspektive der Menschenwelt als auch aus Sicht der Unterwelt weitererzählt. Wir verfolgen die Suche nach den Kindern und alle Konflikte in der Welt der Menschen und zugleich die Überlebenskämpfe in der parallel existierenden Unterwelt, die unter dem Tun der Menschen zu leiden hat. Die Geschichte ist handlungsreich und fesselnd erzählt.

Ich habe versucht, den Wesenskern der mündlichen samischen Erzähltradition einzufangen. Meine Romane gründen in der Philosophie des samischen Weltbilds, in den traditionellen Sagen der Sámi und in den politischen Kämpfen der modernen Gesellschaft von heute.“

Máret Ánne Sara, Januar 2016

*Mellom verdener* (sámi *Ilmmiid gaskkas*, dt. *Zwischen den Welten*)

Guovdageaidnu / Norwegen: DAT 2014